50. Tagung der Astronomischen Gesellschaft : Nürnberg 24.-27. September 1968

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **13 (1968)**

Heft 109

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

50. Tagung der Astronomischen Gesellschaft
Nürnberg, 24.–27. September 1968

Die «Astronomische Gesellschaft» (A.G.) vereinigt vor allem die Astronomen Deutschlands, ihr gehören aber auch Mitglieder aus vielen anderen Ländern an, auch aus der Schweiz. Sie wurde 1863 mit dem Zweck gegründet, einen grossangelegten Sternpositions-Katalog herzustellen; dieser sogenannte A.G.-Katalog ist seither mehrfach erneuert worden. Von den rund 400 Mitgliedern der A.G. nahmen nahezu die Hälfte an der 50. Tagung in Nürnberg teil (Teilnehmer aus der Deutschen Bundesrepublik, Dänemark, Frankreich, Italien, Österreich und den USA).

In zeitweise drei Parallelsitzungen wurden rund 70 Vorträge gehalten. Fixpunkte im wissenschaftlichen Programm bildeten 10 Plenarvorträge (Übersichtsreferate) und die «KARL-SCHWARZSCHILD-Vorlesung».

Letztere wurde dem amerikanischen Astronomen MAARTEN SCHMIDT anvertraut und galt dem aktuellen Thema «*Quasare und Kosmologie*». Der Referent verstand es ausgezeichnet, die Hörer in das Geflecht der Probleme der quasistellaren Objekte, mit und ohne Radiostrahlung, einzuführen. Zu den spektakulären Werten der Rotverschiebung sind ja auch rasche Intensitätsschwankungen (messbare Helligkeitsänderungen von Nacht zu Nacht) und die äusserst kleine Winkelausdehnung der Quellen gekommen (kleine Bruchteile von Bogensekunden). Vorläufig ist noch keine Hypothese imstande, alle bisher bekannten Beobachtungen widerspruchsfrei zu deuten: Die kosmologische Hypothese, nach der sich die Objekte in sehr grosser Distanz befinden und die Rotverschiebung der Ausdehnung des Weltalls zuzuschreiben ist, erfordert äusserst kleine lineare Abmessungen der Quellen (ein Volumen von einigen Lichtwochen Durchmesser müsste 100mal stärker strahlen als unsere ganze Milchstrasse). Bei der Annahme, dass die Quasare verhältnismässig nahe Objekte seien, die vor einigen Millionen Jahren aus dem Milchstrassenzentrum ausgeschleudert wurden, kommt man in Schwierigkeiten wegen der ungeheuren Energie, die zur Beschleunigung der Materie erforderlich war. Der Annahme, die Rotverschiebung rühre von der hohen Massendichte der strahlenden Materie her (relativistischer Gravitationseffekt) geht es auch nicht besser; es müssen Dichten vorausgesetzt werden, welche die «Dichte» der Atomkernmaterie übersteigen. Man hat den Eindruck, dass wir hier vor neuen und umwälzenden Erkenntnissen stehen.

Andere Plenarvorträge befassten sich mit der stellaren Häufigkeitsverteilung und der Entstehung der chemischen Elemente (A. UNSÖLD, Kiel), dem Problem der engen Doppelsterne (A. WEIGERT, Göttingen), den Beobachtungsinstrumenten und Beobachtungsmethoden: Gamma- und Röntgenastronomie (Ballon- und Satellitenastronomie), künstliche Plasmawolken zur Erforschung der näheren und weiteren Umgebung der Erde (R. LÜST, München), Tendenzen beim Bau optischer Instrumente (K. BAHNER, Heidelberg). In Bonn wird ein 100m-Radioteleskop gebaut und für eine deutsche Sternwarte in Griechenland, mit einem 1.2m- und 2m-Teleskop, sind die Sichtuntersuchungen abgeschlossen; die Forschungsstation in Orselina (Tessin) ist mit einem neuen leistungsfähigeren Sonnen-Magnetographen ausgerüstet worden...

Den traditionellen öffentlichen Vortragsabend bestritt ULI STEINLIN, Basel; nach seinem Vortrag «Über den Bau der Milchstrasse», vor vollbesetztem Planetariumssaal (die Astronomen wurden freundlich gebeten, dem breiten Publikum Platz zu machen), gab der Referent Auskunft über viele Fragen (unter den Interpellanten fand sich ein knapp 12jähriger Junge). Die nachfolgende Demonstration einiger Möglichkeiten des Gross-Planetariums – nur für Astronomen! – wurde mit Interesse verfolgt. Unter den Rahmenveranstaltungen sei neben dem Empfang durch den Oberbürgermeister und einem Konzert bei Kerzenlicht die sehenswerte Ausstellung im Germanischen Nationalmuseum erwähnt: Unter dem Thema «*Der Himmel über Nürnberg*» waren Dokumente und Geräte ausgestellt aus der Zeit KOPERNIKUS (Handschrift von KOPERNIKUS' Hauptwerk, das in Nürnberg 1543 gedruckt wurde), DÜRERS, REGIOMONTANUS usw.

Die Gelegenheit zur Aussprache am Rande der Tagung wurde unter anderen auch von den Vertretern einiger Amateur-Vereinigungen benützt (VdS, SAG, Österreichische und Dänische Sternfreunde). Zur Sprache kam vor allem eine gemeinsame Stellungnahme zur geplanten Gründung einer Internationalen Amateur-Union.

In den zwei Geschäftssitzungen wurden neue Statuten angenommen und als Ersatz für den ausscheidenden W. JAEGER, Potsdam, ULI STEINLIN, Basel, in den Vorstand gewählt. In ausgiebigen Diskussionen kamen auch die dringend zu behandelnden Probleme der Nachwuchsförderung, der Lehrerbildung und der Presseinformation zur Sprache.

Die Teilnehmer an dieser Tagung konnten den positiven Eindruck mit nach Hause nehmen, dass die Astronomie wieder als bedeutende Aufgabe unserer Zeit erkannt wird, dass eine immer wachsende Zahl junger Leute sich dieser Wissenschaft zuwenden und bei Älteren Unterstützung finden, und dass die internationale Zusammenarbeit bereits schöne Früchte zu tragen beginnt.

FRITZ EGGER, Neuchâtel